

Schwere Unwetter

Hagel, Blitze und Unwetter über Ostösterreich

27.06.2008 | 10:27 | (DiePresse.com)

In Ostösterreich wurden 7000 Hektar Ackerland beschädigt. Die Wassermassen überschwemmten Keller und Straßen. Es ist die dritte und laut Wetterbericht letzte Unwetternacht in Folge.



Die Serie abendlicher Hitzegewitter ging auch am Donnerstag weiter: Ab dem späten Nachmittag gingen über Ostösterreich heftige Gewitter nieder. Auch das EM-Semifinale Russland gegen Spanien war von dem Gewitter betroffen, heftiger Regen ging über dem Wiener Ernst-Happel-Stadion nieder. Im Burgenland, der Steiermark und Niederösterreich schädigte der Hagel 7000 Hektar landwirtschaftliche Flächen, der Schaden liegt bei zwei Millionen Euro.

Bis zu golfballgroßer Hagel schädigte vor allem Getreide- und Maiskulturen, Raps sowie Grünland, teilte die Österreichische Hagelversicherung mit. "Binnen einer Stunde verursachten die gestrigen Hagelunwetter zwei Millionen Euro Schaden in der Landwirtschaft. Allein im Burgenland beträgt das Schadensausmaß rund 1,5 Millionen Euro", erklärte Generaldirektor Kurt Weinberger. Nach ersten Erhebungen wurden etwa 7.000 Hektar landwirtschaftliche Flächen schwer in Mitleidenschaft gezogen.

Ternitz schon wieder überschwemmt

In Niederösterreich waren acht Bezirke vom Unwetter betroffen, berichtete NÖ Landesfeuerwehrsprecher Thomas Neuhauser. Rund 500 Feuerwehrleute sind am späten Abend im Einsatz gestanden. Die heftigen Regenfälle führten vorwiegend zu überfluteten Kellern und überschwemmten Straßen, so NÖ Landesfeuerwehrsprecher Thomas Neuhauser. Der Schwerpunkt der Arbeiten lag im Süden des Bundeslandes.

Besonders betroffen waren die Bezirke Wiener Neustadt und Baden, im Bezirk Gänserndorf vor allem die Gemeinde Strasshof. Im Bezirk Neunkirchen wurde "erneut" die Gemeinde Ternitz überschwemmt, so Neuhauser. Erst Anfang dieses Monats waren hier 100 Häuser überflutet worden.

Großeinsatz im Burgenland

Die burgenländischen Feuerwehren waren ab Donnerstagnachmittag im mit 1000 Mann im Einsatz. Starker Regen und Hagel verursachten zunächst am Donnerstag in den Bezirken Oberpullendorf, Mattersburg und Eisenstadt-Umgebung laut Feuerwehr enorme Schäden. In rund 20 Ortschaften wurden zahlreiche Wohnhäuser und Keller überflutet und mussten von den Helfern ausgepumpt werden. Hauptsächlich betroffen waren bei der ersten Schadenswelle, die am späten Nachmittag einsetzte und bis etwa 20.00 Uhr dauerte, die Ortschaften Lackenbach und Lackendorf im Bezirk Oberpullendorf.

Gegen 22.00 Uhr erreichte dann die nächste Gewitterfront das Burgenland. Betroffen waren diesmal praktisch alle Bezirke. Am stärksten in Mitleidenschaft gezogen wurden Ortschaften entlang des Stoober Baches im Mittelburgenland. Hier erwischte es etwa den Raum von St. Martin bis Stoob, die Ortschaft Kalkgruben, den Bereich Neckenmarkt - Horitschon sowie Kobersdorf und Oberpetersdorf.

Die Regenfälle ließen Bäche über die Ufer treten, die Kanalisation konnte die Wassermassen nicht mehr fassen. Im Bezirk Oberpullendorf wurden Straßen überflutet oder vermurt, es kam zu Sperren.

Steirische Landwirtin beim Löschen verletzt

Auch die Steiermark war von den Unwettern betroffen, vor allem die Bezirke im Nordosten wie Hartberg, Mürzzuschlag und Graz-Umgebung. In Vorau im oststeirischen Bezirk Hartberg wurde eine 63-jährige Landwirtin verletzt, als sie nach einem Blitzschlag einen brennenden Viehunterstand löschen wollte. In Nassau (Bezirk Deutschlandsberg) ging eine Scheune gegen 3.00 Uhr ebenfalls nach einem Blitzeinschlag in Flammen auf. Dabei entstand ein Gesamtschaden von rund 25.000 Euro.

Im Bezirk Graz-Umgebung wurde die B65 - die so genannte Ries - zwischen Gleisdorf und Graz gegen 2.00 Uhr von einer Mure blockiert. Die Straße musste für den gesamten Verkehr gesperrt werden. Wie die Feuerwehr Kainbach am Freitag erklärte, dürften die Aufräumarbeiten noch bis Mittag andauern.

Kleinere Einsätze in Tirol

Auch in Innsbruck und Umgebung mussten 300 Feuerwehrleute ausrücken. "Verletzt wurde niemand", sagte Landesfeuerwehrinspektor Alfons Gruber am Freitag.

Mittwoch: Fanzone geräumt

Am Mittwochabend war ein Gewitter mit Sturmböen bis 108 Kilometer pro Stunde über Wien und Niederösterreich gezogen, 4000 Blitze wurden allein in Wien und Umgebung gesichtet. Die Feuerwehren waren im Großeinsatz. Die Wiener Fanzone musste geräumt werden.

(APA/Red.)